

Die Interessenten für den Studiengang müssen sich bis Anfang Juni 2011 einer Eignungsfeststellung unterziehen. Des Weiteren ist für den Abschluss (MPH) noch ein drittes und viertes Semester notwendig. Das dritte Semester zählt als Praktikumssemester und ist in der Regel durch die Arbeit am Gesundheitsamt abgedeckt.

Auskünfte zu den Kosten erteilt die Universität bzw. sind unter [www.m-publichealth.med.uni-muenchen.de](http://www.m-publichealth.med.uni-muenchen.de) zu finden.

Auch für am Studiengang Interessierte müssen die Zulassungsgesuche bis 10. Mai 2011 bei der Akademie im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit eingehen.

Bitte vermerken Sie im Zulassungsgesuch

1. wer am Amtsarztlehrgang teilnehmen wird
2. wer am Amtsarztlehrgang und Public Health Studiengang teilnehmen wird.

Medizinaldirektorin Dr. Thekla Stein (LGL)

## Arzneimittel und Medizinprodukte

Hinweise zu Arzneimittel und Medizinprodukten, wie Rückrufe, Sicherheitshinweise usw., finden Sie unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Berufsordnung – „Hinweise zu Arzneimitteln und Medizinprodukten“).

Bei etwaigen Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abteilung Medizinprodukte, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn.

## Newsletter der BLÄK

Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) abonniert werden kann.

## Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

## Plagiate gibt es auch unter Kollegen

*Ich kenne wahre Copy-and-Paste-Experten. Die schmücken sich mit fremden Federn, prahlen mit den Ideen anderer und lassen sich Auszeichnungen rahmen und an die Wand nageln, die andere erworben haben. Das sind die Unkreativen, die noch nie einen eigenen Einfall hatten, aber trotzdem karrieremäßig in der ersten Reihe sitzen. Sie gibt es praktisch überall – in Büros, Betrieben, Krankenhäusern. Ich kenne Kollegen, denen man so ganz nebenbei auf dem Gang von einer halben Idee erzählt, die sie dann anderntags beim Chef als ihre ganze Idee verkaufen und natürlich ein dickes Lob vom Boss dafür ernten.*

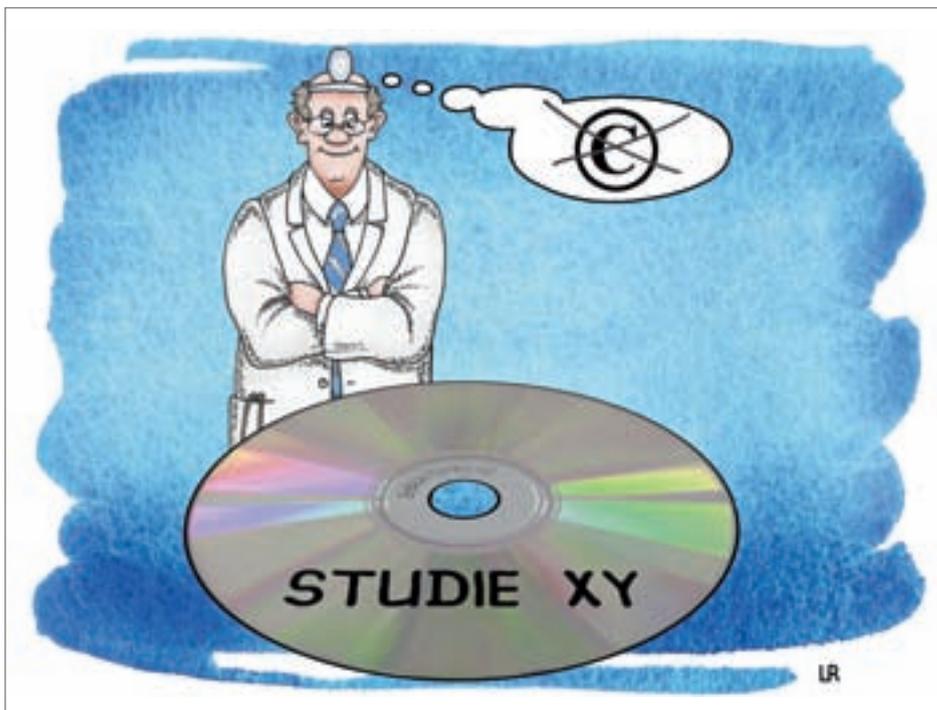
*Allerdings ist unter Kollegen der Beweis des Plagiats oft schwer zu führen ... Manchmal dauert es auch etwas länger, bis Ideen wieder auftauchen. Und da kann es durchaus vorkommen, dass sich die geistigen Diebe gar nicht mehr daran erinnern, wer die zündende Idee zuerst gehabt hatte. Auch möglich, dass jemand wirklich daran glaubt, etwas sei seine eigene originäre Idee gewesen.*

*Klar, Mitarbeiter arbeiten ihrem Chef zu und dieser macht sich schon mal die guten Ideen seiner Mitarbeiter zu Eigen. Das ist vielleicht nicht fein, doch diese Art von Übernahme geistigen Eigentums ist geschenkt, mit dem Gehalt abgegolten und irgendwie der Hierarchie der Arbeitswelt geschuldet. Geistiger Diebstahl unter Kollegen auf Augenhöhe oder von anderen Abteilungen hingegen ist etwas anderes und geht gar nicht.*

*Müssen die jetzt ihren Kollegentitel zurückgeben?*

*fragt sich der*

**MediKuss**



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.